

Ulrike Kriener

Dass sie fast vierzig Jahre Berufserfahrung und mehr als 120 Filme auf ihrem schmalen Buckel hat, sieht man ihr nun wirklich nicht an. Und dass sie dabei an Auszeichnungen so ziemlich alles abgeräumt hat, was es gibt, weiß ja eh jeder. Dabei hat sie ganz klein angefangen, im kleinsten Stadttheater Deutschlands, in Moers. Als wäre das noch nicht klein genug, bereicherte sie danach die Kleinkunstszene in Freiburg, spielte Clownstheater in der Straßenbahn und engagierte sich grimmig mit Lesungen gegen AKW's. Es war der Welterfolg „Männer“ (1986), der sie in die erste Riege der deutschen Schauspielerinnen katapultierte. Und einmal dort ließ sie sich nicht mehr vertreiben. Den Ehrentitel „Ausnahmeschauspielerin“ erwarb sie sich durch ihre enorme Wandelbarkeit sowohl in komödiantischen wie auch in dramatischen Rollen: „Klimawechsel“, „Der Hammermörder“, „Kommissarin Lucas“ uva. Dass sie auf ihrem Weg die Bodenhaftung nicht verloren hat, lernte sie wohl in ihrer Heimat, dem Ruhrgebiet, wo ja nach wie vor der fußballerische Lehrsatz gilt: Immer schön den Ball flach halten!

Etwas vom Glück, das man erfahren hat, zurückgeben. Das möchte Ulrike Kriener mit verschiedenen ehrenamtlichen Projekten.